

# Gornergrat-Fest 2013 mit Alphornweltrekordversuch

DREI ALPHORNSPIELER IM PORTRÄT

**GB** Im Jahr 2009 schafften 366 Alphornspieler anlässlich des 111. Geburtstags der Gornergrat Bahn den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde. Dieses Jahr soll dieser Weltrekord übertroffen werden. Die Voraussetzungen dazu sind bestens: Bisher haben sich mehr als 550 Alphornspieler angemeldet, welche am besagten Datum nach Zermatt reisen, um Teil eines Weltrekords zu sein. Drei aussergewöhnliche Teilnehmer stellen wir genauer vor.



## Sister Act

Ordens-Schwester Veronika ist 1973 geboren, katholische Freelance Schwester, Pfarrhelferin im Safiental (GR) und Herausgeberin einer eigenen Zeitschrift, siehe [www.frommbeeren.ch](http://www.frommbeeren.ch). Schwester Veronika liebt die Berge, Sport (Mountainbike), Klettern und Interior Design.

### 1. Wie kamen Sie zum Alphornspielen?

«Als ich in den bolivianischen Anden bei den Armen lebte, hatte ich auch ein bisschen Heimweh nach der Schweiz. Als ich vor 1 ½ Jahren zurückkam, meldete ich mich sofort in einer Alphorngruppe an. Alphorn spielen bedeutet für mich ein Stück Schweiz.»

### 2. Welche Fähigkeiten braucht man?

«Es braucht keine speziellen Fähigkeiten, nur Freude und Durchhaltewillen.»

### 3. Wie oft üben Sie? Alleine? In einer Formation, mit wie vielen Leuten?

«Einmal pro Woche zwei Stunden mit der Alphorn-Gruppe Arcas aus Chur, die 50 Mitglieder zählt. Sonst einmal pro Tag für eine halbe Stunde allein zu Hause; mein Wohnungsnachbar ist schwerhörig (traurig, aber wahr...)»

### 4. Welches ist Ihr schönstes Erlebnis im Rahmen des Alphornspielens?

«Beim Flimser Alpbazug im letzten Herbst spielten wir für die vielen Sennen und Kühe, die in langen Reihen vom Flimserstein nach Bargis herunterkamen.»

### 5. Was raten Sie jemandem, der mit dem Alphornspielen beginnen möchte?

«Intensives Küssen stärkt die Mundmuskulatur (ich muss da leider passen...)»

### 6. Auf was freuen Sie sich am meisten am Gornergrat-Fest vom 17. August 2013?

«Vor dieser majestätischen erhabenen Reihe der ganz grossen Schweizer Berge zu spielen wird ein einmaliges Erlebnis. Man spielt einfach ganz anders – man ist dem Himmel irgendwie näher...»



## Alphornspielen erhält jung

Emil Biner ist im April 1927 geboren und von Beruf Schreiner. Zu seinen Hobbys gehören das Alphornspielen, Blumen sowie die Hege und Pflege seines Gemüsegartens.

### 1. Wie kamen Sie zum Alphornspielen?

«Durch eine Anzeige von Severin Aufdenblatten, einem alten erfahrenen Alphornspieler. Zitat: Wer das Alphornspielen lernen möchte, kann sich bei mir melden.»

### 2. Welche Fähigkeiten braucht man?

«Das Wichtigste ist ein gutes Musikgehör. Man muss die Töne hören, bevor man sie bläst. Dann braucht es noch eine gute Lunge.»

### 3. Wie oft üben Sie? Alleine? In einer Formation, mit wie vielen Leuten?

«Früher habe ich im Sommer oft oberhalb des Dorfes geblasen. Gegenwärtig üben wir noch zweimal in der Woche mit fünf Bläsern und einer Bläserin.»

### 4. Welches ist Ihr schönstes Erlebnis im Rahmen des Alphornspielens?

«Das schönste Erlebnis ist das Musizieren in unserer Gruppe: Wir nennen uns ja auch die Zermatter Alphornfreunde.»

### 5. Spielten Sie schon vor speziellen Leuten? Im Ausland? Spezielle Events?

«Auf der Riffelalp vor dem versammelten Bundesrat. Weiterhin spielte ich in London und in Mannheim im Rahmen der internationalen Sportausstellung.»

### 6. Was raten Sie jemandem, der mit dem Alphornspielen beginnen möchte?

«Wer etwas erreichen will, muss üben, üben und nochmals üben.»

### 7. Auf was freuen Sie sich am meisten am Gornergrat-Fest vom 17. August 2013?

«Auf die Begegnung mit vielen Bekannten und auf die Heimfahrt, wenn ich müde bin...»

### 8. Haben Sie eine spezielle Anekdote im Rahmen vom Alphornspielen?

«Bei einem Auftritt auf der Sunnegga sprach mich ein Mann an, der mich auch in London beim Alphornspielen bei der Hochzeit meiner Tochter gesehen hat. Die Welt ist klein...»



## Keine Nachwuchsprobleme

Sina Kehrlı ist 14 Jahre alt und wohnt in Lattenbach im Simmental. Neben dem Alphornspielen spielt die Schülerin auch Waldhorn. In ihrer Freizeit liest sie sehr gerne.

### 1. Wie bist du zum Alphornspielen gekommen?

«Ich wollte mal ausprobieren, Alphorn zu spielen. Und jetzt macht es mir Spass.»

### 2. Welche Fähigkeiten braucht man?

«Man braucht ein Musikgehör und man muss die Noten kennen.»

### 3. Wie oft übst du? Alleine? In einer Formation, mit wie vielen Leuten?

«Meistens übe ich alleine, manchmal aber auch mit meinem Vater. Ich spiele in der Formation Stockhorner.»

### 4. Welches ist dein schönstes Erlebnis im Rahmen des Alphornspielens?

«Mein schönstes Erlebnis beim Alphornspielen war im Gwatt in der Kombination Wald und Alphorn – einen Tag lang mit 36 Waldhornspielern/innen zusammenspielen.»

### 5. Hast du schon vor speziellen Leuten gespielt? Im Ausland? Spezielle Events?

«Ja am Schwingfest in Koppigen spielte ich mit der Formation Stockhorner.»

### 6. Was rätst du jemandem, der mit dem Alphornspielen beginnen möchte?

«Man sollte die Noten kennen und bevor man Alphornspielen will, sollte man ein Blechinstrument spielen.»

### 7. Auf was freust du dich am meisten am Gornergrat-Fest vom 17. August 2013?

«Ich freue mich auf das Zusammenspiel von so vielen Alphornspielern.»

### 8. Hast du eine spezielle Anekdote im Rahmen vom Alphornspielen?

«Ja, ich habe schon probiert, mit dem Alphorn ab CD Lieder zu spielen wie z. B. Mama Mia oder Lieder von Lisa Stoll.»